

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 30 / September 2009

„Psychisch kranke Menschen in unserer Gesellschaft“

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

es ist immer wieder mit Erstaunen zu beobachten, wie soziale Notlagen in den Vordergrund rücken oder aber ohne großes Geräusch ins gesellschaftliche und mediale Hintertreffen geraten. In den 70er und 80er Jahren wurde die Not der psychisch kranken Menschen in unserer Gesellschaft mit Vehemenz diskutiert und brachte mit der Enquete der Bundesregierung eine Wende im Verständnis psychischer Erkrankungen und in der Hilfe für diese Personengruppe. Die psychiatrischen Landeskrankenhäuser wurden durch die aus Italien herüberschwappende Öffnung der Kliniken und Ambulantisierung der Hilfen nachhaltig erschüttert. Die psychiatrischen Kliniken stellten sich erfolgreich dieser Herausforderung und die Wohlfahrtsverbände unternahmen große Anstrengungen, um diese neuen Ideen und Verbesserungen in bedarfsgerechte Angebote für psychisch kranke Menschen auszugestalten.

Der Caritasverband Bruchsal war an der Ausgestaltung moderner Hilfskonzepte beteiligt, so wurde der Club 74, der Sozialpsychiatrische Dienst, das Ambulant Betreute Wohnen, das Josefshaus mit Werkstatt, die Tagesstätte, AKL Silberstreif und die Cafétas aufgebaut, um die für psychisch kranke Menschen notwendigen Hilfsangebote von Wohnen, Beschäftigung, Begleitung, Beratung und Gemeinschaftserleben anbieten zu können. Die Not psychisch kranker Menschen ist und bleibt ein Schwerpunkt der Caritasarbeit, eine Aufgabe, die sich ständig wandelt und sich den jeweiligen Gegebenheiten stellen muss. Mit Unterstützung des Caritasverbandes Bruchsal kam die Psychiatrische Klinik nach Bruchsal und wurde vor drei Jahren mit dem neuen Angebot der PIA (psychiatrische Institutsambulanz) nochmals erweitert. Im letzten Jahr entstand unter der Federführung des Caritasverbandes Bruchsal das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ), ein Zusammenschluss mit der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten, der Einrichtung St. Thomas in Graben-Neudorf, dem Diakonischen Werk, dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden und Dr. Rolf Uebe.

Vielleicht ist diese ganze Entwicklung viel zu geräuschlos verlaufen. Vielleicht sollten wir angesichts der steigenden Zahlen bei psychisch erkrankten Menschen größere Aktionen planen, um mehr Aufmerksamkeit für deren Nöte und die wachsende Zunahme dieser Erkrankungen wieder ins Bewusstsein unserer Gesellschaft zu bringen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die neue Initiative des Deutschen Caritasverbandes legt Wert auf „soziale Manieren.“ Mehr dazu unter www.soziale-manieren.de.

(Fortsetzung von Seite 1)

Aktionen sind am 10. Oktober, dem „Tag der seelischen Gesundheit“ und am 14. November mit „Eine Million Sterne“ auf dem Marktplatz in Bruchsal geplant. Doch damit allein ist es nicht getan; der ständig steigende Rationalisierungs- und Leistungsdruck grenzt Menschen nicht nur aus der Arbeitswelt, sondern auch aus der Gesellschaft aus. Die derzeitige Entwicklung ist alarmierend.

In den letzten 10 Jahren hat die Zahl psychisch kranker Menschen um 40 Prozent zugenommen, die Zahl der Depressionen und Neurosen nimmt dramatisch zu, jeder 15. Mensch in unserem Landkreis ist inzwischen zeitweise oder langfristig mit erheblichen psychischen Problemen behaftet. Der Aufschrei psychisch kranker Menschen ist selten hörbar, da er in der Regel nach innen gerichtet erfolgt.

Helfen Sie mit, dass dieser Schrei hörbar wird und zu einem Umdenken in unserer Gesellschaft führt. Schenken Sie psychisch kranken Menschen Ihr Ohr und geben Sie Ihnen Ihre Hand der Verbundenheit. Treten Sie mit uns ein für eine Teilhabe auch psychisch kranker Menschen in unserer Gesellschaft und ein neues Maß an Solidarität.

Ihr



Albert Wild,
Vorstandsvorsitzender

Auszeichnung

AsS+ „Arbeit/Ausbildung statt Stütze“ erhält Bundespreis

Das Projekt AsS+ (Arbeit/Ausbildung statt Stütze) ist in Berlin vom Rat für Nachhaltige Entwicklung als eines der 40 besten Projekte in Deutschland ausgezeichnet worden. Die Fachjury des Wettbewerbs „Generationendialog in der Praxis – Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ würdigte das Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die seit 2003 über 300 arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene im nördlichen Landkreis Karlsruhe in Arbeits- oder Ausbildungsplätze vermittelt haben. Der mit 2000 Euro dotierte Preis, den Bereichsleiter Bernd Gärtner und AsS-Pate Wolfgang Kempermann entgegen nahmen, ist die höchste Auszeichnung für AsS+. Das Preisgeld wird für die Qualifizierung von Ehrenamtlichen verwendet. AsS+ wird durch die Baden-Württembergischen Ministerien für Arbeit und Soziales und Wirtschaft aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt.



Anstöße

„Wo die Pferde versagen...“

...schaffen es die Esel!“ Das stand auf einer Geburtstagswunschkarte, die mir geschickt wurde. Auch wenn der Ausspruch von Papst Johannes XXIII stammt, stutzte ich zunächst doch über den Text und fragte mich, was damit gemeint sein könnte. Also noch einmal das Zitat, wenn auch in der Reihenfolge umgestellt: Esel bringen allemal fertig, was Pferden nicht gelingt. Diesen Gedanken will ich nun ein bisschen entfalten. Dazu fallen mir diese Gesichtspunkte ein: Lastträger bei Expeditionen sind oft Esel und Maultiere, nur selten Pferde. Von Eseln sagt man, dass sie störrisch und dickköpfig sind. So lassen sie sich auch nicht aus ihrer Gangart bringen. Man spricht auch im Alltag von einer Eselsgeduld, die manche Menschen auszeichnen können, einem Problem oder auch Mitmenschen gegenüber.

Kennen Sie ein Standbild, auf dem Helden oder Machthaber auf einem Esel sitzend dargestellt werden? Ich weiß kein Beispiel dafür. In der Bibel steht immerhin auch, dass Jesus seinerzeit auf dem Füllen einer Eselin in Jerusalem einzog. Es gibt eine Vielzahl von Sprichwörtern vom Esel - sehr oft dargestellt als ein gutmütiges Tier, dem man eine tüchtige Portion Gewicht aufbürden kann, manche Sprichwörter greifen lieber seine Dummheit und Schwerfälligkeit auf.

Lassen wir es dabei und fragen uns statt dessen, was einem jeden zum Eselvergleich einfallen mag, sollte ihm die Glückwunschkarte mit eingangs erwähntem Text geschickt werden. Kurz zusammengefasst ergibt sich für mich diese Botschaft: Dass Esel das vollbringen, was den Pferden mit ihrem munteren Galopp nicht gelingt; Esel gehen mit konstantem Schritt, beladen mit viel Gepäck den aufgetragenen Weg, meist geduldig, bisweilen auch störrisch, hin und wieder auch von Ungeduldigen zur Eile getrieben, und sie erledigen beharrlich die gestellten Aufgaben. Mit einem letzten Eselspruchwort will ich schließen: Esel finden ihr Dorf. Vielleicht sähe es in Familie, Gesellschaft und Kirche, in Verbänden, Einrichtungen und Organisationen besser aus, wenn man auf mehr Esel hoffen dürfte.



Meint Ihr Bernhard Oberle

Rückblicke

Jugendliche renovieren Billardtisch



Der Filzbelag des Billardtisches im JUZ Graben-Neudorf wurde mit einigen JUZ-Besuchern ausgewechselt und gleichzeitig die Mechanik überarbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Danke an alle Helfer vor allem bei Heinz Gibb, Zafer Kaya und dem Handwerksbetrieb „Raumausstattung und Polsterei Georg Gattge“ in Karlsruhe, ohne die dieses Projekt nicht durchführbar gewesen wäre.

BDKJ-Teams Oberhausen und Bruchsal krepelten Außenanlage um – und das in nur 72 Stunden!

Nur drei Tage hatten die Kinder und Jugendlichen der BDJ-Teams in Oberhausen und Bruchsal Zeit, um die Außenanlage des Seniorenhauses St. Klara und des Jugendzentrums in der Bruchsaler Südstadt grundlegend umzugestalten! Als Teilnehmer an der 72-Stunden-Aktion hatten die Jugendlichen einiges zu bewältigen: Vom Erstellen eines Naschgartens und einer Mariengrotte, bis zum Errichten eines Kletterspiels und Malerarbeiten. Das launische Wetter mußte kompensiert werden, dennoch wurden alle Aufgaben komplett bewältigt. Herzlichen Dank an die motivierten Jugendlichen für ihr selbstloses Engagement.



Schürer-Fleischer-Immobilien Schulpreise überreicht



Gleich zwei Schulen konnten jeweils 500 Euro für ihr Engagement beim Bruchsaler Hoffnungslauf „erlaufen“. Die Lußhardtschule in Forst hatte prozentual 32,32% ihrer Schüler zum Mitlaufen motiviert und gewann dadurch den Preis in der neuen Schulpreis-Kategorie „Mitmachen“.

Das Justus-Knecht-Gymnasium sammelte über 6000 Euro an Spenden und setzte neue Rekorde für Mannschaftsgröße und -runden und gewann zum zweiten Mal in Folge den Preis in der Kategorie „Engagement“. Bernd Fleischer, Geschäftsführer von Schürer & Fleischer Immobilien, überreichte die beiden Preise zusammen mit den Caritasverbandsvorständen in der jeweiligen Schule und lobte die Schüler und Lehrer für ihr Engagement. Schürer-Fleischer Immobilien ist seit 2008 Hauptsponsor des Bruchsaler Hoffnungslaufes.



Tierischer Nachwuchs im Julius-Itzel-Haus

24 kleine Sundheimerhühner-Küken sind in der Facheinrichtung für wohnungslose Menschen geschlüpft. Bewohner hatten mit einem Brutapparat die von Caritas-Mitarbeiter und Züchter Jochen Most gespendeten Eier ausgebrütet und tragen somit zum Erhalt dieser vom Aussterben bedrohten Rasse bei. Mitarbeiter Manfred Pabst vom Julius-Itzel-Haus hob auch die positive Wirkung auf die Bewohner hervor. Diese lernten durch die Betreuung der kleinen Küken wieder Verantwortung zu übernehmen und regelmäßige Aufgaben zu bewältigen.



Wallfahrt nach Waghäusel

Zahlreiche Bewohner der Seniorenhäuser St. Franziskus (Philippsburg) und St. Klara (Oberhausen) machten sich auf den Weg zur Wallfahrtskirche Waghäusel zusammen mit Senioren aus anderen Einrichtungen. Die von Pater Stefan gehaltene Eucharistiefeier stand unter dem Motto „Frieden in der Welt, aber auch unter uns“. In seiner Predigt nahm er Bezug auf die Reise des Papstes in den Nahen Osten. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein konnten sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen stärken. Man unterhielt sich angeregt, freute sich über die Begegnung und schwelgte in Erinnerungen.



St. Franziskus ausgezeichnet

Die IHK Karlsruhe hat das Seniorenhaus St. Franziskus im Rahmen der Bildungsoffensive „Wirtschaft macht Schule“ mit einer Urkunde ausgezeichnet auf Grund der Kooperation mit der Philippsburger Förderschule Nikolaus-von-Myra. Über mehrere Monate haben Schüler der Förderschule die Bewohner im Rahmen der Beschäftigung begleitet. Ziel ist es, die Schüler mit Betrieben und Einrichtungen in Kontakt zu bringen, auch im Hinblick auf Berufsorientierung und Lebenserfahrung.

Ehrenamtliche trafen sich

Erstmalig trafen sich die Ehrenamtlichen der Seniorenhäuser zu einer Informationsveranstaltung in St. Franziskus (Philippsburg). Dort wurde das neue Konzept für Ehrenamtliche vorgestellt und Informationsmappen ausgehändigt. In Zukunft werden neue Fortbildungsmöglichkeiten angeboten z.B. ein Einkehrtag im Spätherbst.



Aktuelles Thema

Neues aus der Gemeindepsychiatrie

von Eva Zagermann

Der Bereich Gemeindepsychiatrie (GP) des Caritasverbandes Bruchsal beobachtet schon seit vielen Jahren, dass der Bedarf an Möglichkeiten der Tagesstruktur, Beschäftigung und sogenannten niederschweligen Zuverdienstmöglichkeiten für psychisch kranke Menschen wächst. Sich zumindest stundenweise und gemeinsam mit anderen Menschen zu beschäftigen bzw. zu arbeiten hat positive Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl und das Selbsthilfepotenzial betroffener Menschen und kann zur gesundheitlichen Stabilisierung beitragen. Eine Studie des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., die im Juni 2009 veröffentlicht wurde, hat deutliche Verbesserungen der Lebenssituation durch Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten nachgewiesen: Kontaktfähigkeit stieg um 58%, Selbstständigkeit um 55%, Ausdauer um 38%, Antrieb um 34% und die Arbeitsaufnahme um 15%, Reha-Maßnahme 11% (DV 12/09 AF IV 17.06.09).



Wir tragen diesen Erkenntnissen Rechnung und haben unser Angebot deutlich erweitert. Im **St. Josefshaus**, unserem Bruchsaler Wohnheim für psychisch erkrankte Menschen, sind die Angebote zur Tagesstruktur jetzt auch Menschen zugänglich, die nicht im Wohnheim leben, aber ambulant durch das Ambulant Betreute Wohnen oder vom Sozialpsychiatrischen Dienst

betreut werden. Dabei reicht das vorgehaltene Programm von der Teilnahme an Ergo- und Arbeitstherapie, über Tai Chi und „Kognitives Training“ bis hin zur Mithilfe in der Gartengruppe oder im hauswirtschaftlichen Bereich. Bei allen Tätigkeiten ist professionelle Anleitung und Unterstützung selbstverständlich. Alle ambulanten Klienten haben die Möglichkeit (bei einer kleinen Kostenbeteiligung) gemeinsam mit den Heimbewohner(inne)n das Mittagessen einzunehmen.



Aufgrund der psychischen Erkrankung können viele Menschen notwendige Fähigkeiten zur Selbstentfaltung und selbstständigen Versorgung nicht ausreichend erlernen. Sie mussten krankheitsbedingt Medikamente mit sedierender Wirkung einnehmen oder litten jahrelang an schweren Depressionen. Viele müssen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aufgrund fortwährender stationärer Aufenthalte in Wohnheimen oder vorübergehend entlastender gesetzlicher Betreuungen wieder auffrischen, oder den fortgeschrittenen Ansprüchen der Gesellschaft anpassen. Das Ambulant Betreute Wohnen bietet deshalb seit April dieses Jahres eine **Wohnschule** mit regelmäßigen Kursen im Bereich Basisversorgung und alltagspraktische Unterstützung an. Zu den Kursangeboten zählen u.a. die Themen Einkauf, Kochen, Kleiderpflege, Haushaltsführung, Erste Hilfe, Finanzen und Schriftverkehr. Das Angebot richtet sich an alle Bewohner(innen) des Ambulant Betreuten Wohnens. Sollten bei den Kursen freie Plätze vorhanden sein, sind die Bewohner des St. Josefshauses und alle weiteren Personen, die in Beratung sind, willkommen. Die Wohnschule richtet sich an Teilnehmer(innen), die motiviert sind, sich weitere soziale Kompetenzen und lebenspraktische Fähigkeiten anzueignen. Die Schulung orientiert sich an den vorhandenen Fähigkeiten der Teilnehmer(innen) und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse im Rahmen von Gruppenveranstaltungen.

Seit diesem Frühling steht den Tagesstättenbesuchern ein weiteres Arbeitsangebot zur Verfügung. In Kooperation mit der **Cafétas**, dem Projektcafé des Bereiches, können interessierte Besucher der Tagesstätte (TAST) nun an drei



Tagen in der Woche zwei Stunden gegen ein geringes Entgelt bei der Vorbereitung des Mittagessens mitwirken. Hierbei werden sie von Andrea Thureau von der Cafétas unterstützt und angeleitet.

Welttag der seelischen Gesundheit am 10.10.2009

Der Welttag für seelische Gesundheit wurde 1992 von der World Federation für Mental Health mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation ins Leben gerufen. Jährlich am 10. Oktober soll er auf die Belange von Menschen mit psychischen Erkrankungen aufmerksam machen und folgt in jedem Jahr einem neuen Motto. Das Schwerpunktthema 2009 lautet: Mental health in Primary Care: Enhancing Treatment and Promoting Mental Health“ (also: „*Behandlung verbessern und seelische Gesundheit fördern.*“).

Seit vielen Jahren haben wir stets diesen Tag zum Anlass genommen, Betroffene und Interessierte zu Themenvorträgen, Podiumsdiskussionen und Informationsabenden einzuladen. Bereits 2008 haben wir uns dem Tag von einer anderen Seite genähert: Nach dem Motto „Psychisch krank sein heißt nicht, keinen Spaß mehr zu haben“, feierten wir ein zünftiges Oktoberfest mit Brezeln, Disco und Karaoke. In diesem Jahr nehmen wir das Motto „Förderung von seelischer Gesundheit“ genau und laden sie zu einem Theaterabend ein. In Zusammenarbeit mit dem in Bruchsal bekannten Amateurtheater „Die Koralle“ und der Angehörigengruppe Bruchsal um Beate Mechelke, begehen wir den 17. Welttag der seelischen Gesundheit mit Leckereien aus der Cafétas und dem Stehgreif-Theaterspiel „Stimmen hören“. Kommen Sie am 10. Oktober in Tuchfühlung mit „den Brettern, die die Welt bedeuten“, genießen Sie einen besonderen „Zu-hör-Abend“, fördern Sie Ihre seelische Gesundheit ... und unsere Einrichtungen! Wir freuen uns auf Sie im Theater im Riff (Eggerten 47 in Bruchsal). Ab 18 Uhr gibt es Snacks und „Small talk“, von 19 bis 20 Uhr folgt das Stehgreifstück.

Eine Million Sterne Aktion zum zweiten Mal in Bruchsal



Am 14. November beteiligt sich der Bereich zum zweiten Mal an der „Eine Million Sterne“ Aktion, eine Caritasinitiative, die vor über zehn Jahren in Frankreich entwickelt und mittlerweile zur internationalen Solidaritätsaktion geworden ist: In ganz Europa wie auch auf dem Bruchsaler Marktplatz vor der Stadtkirche werden ab 17 Uhr zeitgleich Kerzen angezündet, als Zeichen der Solidarität, für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung!

Spenden

Mutabis-Stiftung unterstützt psychisch Erkrankte

Mit 2750 Euro unterstützt die Heidelberger Mutabis Stiftung das Projektcafé „Cafétas“ in dem psychisch erkrankte und langzeitarbeitslose Menschen arbeiten. Bereits beim Bruchsaler Hoffnungslauf hatte sich die Stiftung engagiert und traf das Team der Cafétas. „Die Cafétas ist eine förderungswürdige Einrichtung, die von der Öffentlichkeit



weniger beachtet wird, da Projekte mit

psychisch erkrankten Menschen selten so öffentlich gewürdigt werden, wie sie es verdienen,“ erklärt Ulrich Edenhofer vom Stiftungsvorstand. Anlass genug, das kleine Projektcafé zu unterstützen, so Kuratoriumsvorsitzender Markus Heimer. Langfristig wird sich die Stiftung mit 5000 Euro beim Caritasverband engagieren.

Sparkasse fördert Cafétas

„Mit der Cafétas haben wir ein vorbildliches Projekt gefunden, dem wir gerne eine Finanzspritze geben“, begründete der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Bernhard Firnkes das Engagement der Sparkasse Kraichgau. Zusammen mit Filialdirektor Manfred Notheisen und dem Leiter des Bruchsaler Sparkassen-Kundenzentrums Ricardo Otero, übergab er eine Spende über 1000 Euro.



Kolpingsfamilie hilft AsS+

Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens überreichte die Kolpingsfamilie Bruchsal mit Vorstand Hubert Förderer einen Scheck über 400 Euro (der Erlös der Kollekte des



Jubiläumsgottesdienstes) an das Projekt AsS+ (Fachbereich Arbeit).

Termine & Informationen

Caritasverband Bruchsal e.V.



Caritassammelwoche 2009

vom 19. bis 27. September! Bitte unterstützen Sie die Sammelaktivitäten in Ihrer Pfarrgemeinde - Sie unterstützen dadurch auch unsere Hilfsangebote. Gezielt unterstützt die diesjährige Aktion die Beratungsstelle AKL-Silberstreif für Menschen in Lebenskrisen oder mit Suizidgedanken.

Ihre Spenden kommen an!

Auch wir sind in immer größerem Maße auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns, wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Bruchsal e.V. finanziell durch eine Geldspende. **Geldspenden** können unter Angabe eines Stichwortes (sofern Sie ein bestimmten Verwendungszweck wünschen)

auf das Konto 4987 bei der Sparkasse Kraichgau (BLZ 663 500 36)

überwiesen werden. Bis 200,00 Euro gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

Theaterabend zum Tag der Seelischen Gesundheit

Stehgreif-Theater „Stimmen hören“ mit dem Bruchsaler Amateur-Theater „Die Koralle“

Termin: Samstag, 10.10.09, ab 18.00 Uhr Snacks und Gespräche, ab 19.00 Uhr Theater

Ort: Theater „Im Riff“, Eggerten 47, Bruchsal

Veranstalter: Bereich Gemeindepneumatologie

Information: (0 72 51) 80 08 10

Solidaritätsaktion

„Eine Million Sterne“

Bekunden auch Sie Ihre Solidarität mit Menschen am Rande unserer Gesellschaft. Mit Kerzenlicht und Texten setzen wir europaweit ein Zeichen gegen Armut und Ausgrenzung.

Termin: Samstag, 14.11.09, um 17.00 Uhr

Ort: Marktplatz an der Stadtkirche, Bruchsal

Veranstalter: Bereich Gemeindepneumatologie

Information: (0 72 51) 80 08 10

Engelsbasar

Die Caritas Tagespflege in Karlsdorf lädt ein zum Verkauf von weihnachtlichen Engelsfiguren mit Kaffee und Kuchenbüfett.

Termin: Samstag, 21.11.09, von 11.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seniorenwohnanlage Am Baumgarten, Am Baumgarten 30 in Karlsdorf-Neuthard

Veranstalter: Caritas Tagespflege Karlsdorf-Neuthard

Information: (0 72 51) 98 22 88 00

Schwangerenberatung

Informationsabend

rund um die Schwangerschaft für schwangere Frauen und werdende Väter

Termin: Donnerstag, 26.11.09, um 19.30 Uhr

Ort: Familienzentrum M.A.U.S. im Jugendzentrum „Neue Waldgass“ in Graben-Neudorf

Referenten: Iris Elste und Jörg Röder, Caritasverband Bruchsal

Information: (0 72 51) 80 08 30

Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal (ÖHD)



Informationsabende

Wege durch die Trauer

Offener Informationsabend für trauernde Menschen. Was bleibt, wenn der Tod ins Leben eingebrochen ist? Wie können der Weg durch die Trauer und das Weiterleben gelingen? Nach diesem Abend besteht die Möglichkeit, sich für eine geschlossene Trauergruppe (Beginn Anfang Oktober, 14-tägige Treffen) anzumelden.

Termine:

Montag, 28.09.09, um 19.00 Uhr im Franziskushaus, Schanzenstraße 1b, **Wiesental**

oder

Dienstag, 29.09.09, um 19.30 Uhr im Vincentiushaus, Josef-Kunz-Straße 4, **Bruchsal**

Leitung: Claudia Schäfer, Sozialpädagogin, ÖHD Bruchsal, und Nina Kohler-Frangenheim, Gestalttherapeutin, Bruchsal

Benefizkonzert

für den ÖHD zum Welt-Hospiz-Tag des Chores „TonArt“ und des Männergesangsvereins Ubstadt-Weiher

Termin: Samstag, 17.10.09, um 19.30 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Weiher
Nähere Information entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Filmabend

Filmabend im Cineplex Bruchsal in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bruchsal: „Bilder, die bleiben“ und anschließendes Gespräch mit der Regisseurin

Termin: Montag, 07.12.09, um 19.00 Uhr

Ort: Cineplex Bruchsal

Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst

Gottesdienst für die verstorbenen Menschen, die im zurückliegenden Jahr von den Ehrenamtlichen des ÖHD begleitet wurden und deren Angehörige mit Einführung der neuen BegleiterInnen.

Termin: Donnerstag, 19.11.09, 19.00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Peter, Bruchsal

Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Termin: An jedem letzten Dienstag im Monat von **15.30 bis 17.30 Uhr.** (Achtung: Neue Uhrzeit!)

Ort: Projektcafé „CaféTas“, Friedhofstraße 13, Bruchsal

Information

über alle ÖHD-Angebote und -Veranstaltungen:

Claudia Schäfer,
Tel. (0 72 51) 80 08 58,
E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de

Wenn Sie den ÖHD finanziell und/oder persönlich unterstützen möchten, kann dies durch Ihre Spende an oder Ihren Beitritt in den Förderverein des ÖHD geschehen.

Förderverein Ökumenischer Hospiz-Dienst (FÖHD)
Marchinistraße 14
76646 Bruchsal
Konto-Nr. 00 399 00
Sparkasse Kraichgau
BLZ 663 500 36

Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen**:

Montagsgruppe

Margot Fischer,
Tel. (0 72 51) 42 647

Dienstagsgruppe

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Donnerstagsgruppe für Frauen (14-tägig, ungerade Kalenderwochen)

Rosi Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Mittwochsgruppe

Manuela Krämer
Tel. (0 72 55) 40 61

Freitagsgruppe**(Senioren, 14-tägig)**

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Zeit / Ort

jeweils 20.00 Uhr in der „Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

Weitere Veranstaltungen des Kreuzbundes:

06. September
Kegelturnier im Kegelcenter Lahr

18. - 20. September
Allgemeines Seminar „Ich bin eigentlich ganz anders“ im Josef Bäder Haus in Bühl-Neusatzack

09. - 11. Oktober
Angehörigen-Seminar „Es ist so und auch anders - sich und andere verstehen“ in St. Bernhard in Rastatt

30. Oktober - 01. November
Gruppenleiterarbeitstagung mit Ausbildung im Josef-Bäder-Haus in Bühl-Neusatzack

Im Dezember
Weihnachtsmarkt in Bruchsal mit Verkauf von Apfelbrot und alkoholfreiem Teepunsch im caritativen Häuschen

Weitere Info: Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

SKM
Katholischer
Verein für
Soziale Dienste
im Landkreis
Karlsruhe

**Straffälligenhilfe****Besprechung für Gruppenbetreuer**

Erfahrungsaustausch und Vorbereitung der Weihnachtsfeiern der Freizeitgruppen

Die Teilnahme eines Gruppenleiters ist Voraussetzung für die Durchführung einer Weihnachtsfeier in der Gruppe!

Bitte anmelden!

Termin: Dienstag, 22.09.09,
18.30 - 20.00 Uhr

Entspannungstraining

Anhand von verschiedenen Techniken werden den Teilnehmern Körperwahrnehmung und Entspannung vermittelt. Einfache Übungen zum Loslassen können in den Alltag mitgenommen werden.

Bitte mitbringen; Decke/Yogamatte, bequeme Kleidung, evtl. 1 Kissen

Termin: Samstag, 17.10.09,
10.00 - 15.00 Uhr

Erfahrungsaustausch für Einzelbetreuer

Termin: Montag, 19.10.09,
19.30 - 21.00 Uhr

Einführungsveranstaltung

Der SKM bietet allen, die sich für die Arbeit in der Straffälligenhilfe interessieren, eine Einführungsveranstaltung zur ehrenamtlichen Arbeit in der Straffälligenhilfe an.

Termin: Samstag, 24.10.09
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich vorher an.

Sexualstraftäter: Nicht gesellschaftsfähig?

Referentin: Martina Schwarzer, Leiterin der Behandlungsabteilung der JVA Bruchsal

Termin: Montag, 16.11.09,
19.30 - 21.00 Uhr

Ort für SKM-Veranstaltungen:
Caritasverband Bruchsal, Friedhofstraße 11, Bruchsal

Information über alle SKM-Angebote:

Petra Schaab,
Tel. (0 72 51) 80 08 49
E-Mail: straffälligenhilfe@
skm-bruchsal.de

Schon gewusst?**Uns kann man mieten!**

Sie haben eine Feierlichkeit und suchen noch den passenden Ort dafür?



Mieten Sie doch einfach die Räumlichkeiten unserer „Cafétas“! Das gemütliche Projektcafé in der Friedhofstraße 13 in Bruchsal bietet sich für Ihre Feiern und Veranstaltungen förmlich an. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen erhalten Sie direkt in der Cafétas, bei Christa Schellmann unter Telefon (0 72 51) 38 49 13 oder bei Andrea Thureau unter Telefon (0 72 51) 30 88 30.



Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden. Jede Spende oder Schenkung hilft, die Lebensqualität alter Menschen zu verbessern. Da das Vermögen der Stiftung unangetastet bleibt und nur die Erlöse für die Stiftungsaufgaben verwendet werden, ist die Stiftung eine Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Spuren zu hinterlassen.

Wenn Sie mehr wissen oder Informationsmaterial erhalten wollen, sprechen Sie mit Frau Ulrike Steinbach,
Tel. (0 72 51) 80 08 37.

Caritas-Altenhilfe-Stiftung
Kto-Nr. 307 00,
Sparkasse Kraichgau,
BLZ 663 500 36

Rückblick

Gotthilf Fischer dirigierte Mehr-Generationen-Chor beim Sommerfest in St. Elisabeth



Im Festzelt ertönt Volksmusik und die Stimmung ist perfekt. Der weißhaarige Mann auf der Bühne begeistert die 700 Festbesucher in Karlsdorf-Neuthard wie schon seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt. Kein geringerer als Gotthilf Fischer steht neben SWR-Moderator Winnie Bartsch und leitet das Publikum beim Singen und Schunkeln an. Über eine Stunde hat der berühmte Chorleiter „seinen neuesten Fischerchor“ im Griff, geht auf die Menschen zu, lässt sie ins Mikrofon singen, begrüßt, motiviert, dirigiert. Dann kommt der Projektchor: Ältere, zum Teil demente Menschen aus der Seniorenwohnanlage Am Baumgarten, Ehrenamtliche und Schulkinder der Grundschule. Seit Monaten haben sie deutsche Volkslieder geübt. Schallend ertönen fünf Lieder von der Gruppe, die den Projektnamen „Wie die Alten sangen, so klingen auch die Jungen“ trägt.

Gotthilf Fischers jüngstes Projekt ist ein virtueller „Liederteppich“ im Internet, der Gemeinden durch Volkslieder verbinden soll. So ändert sich auch das angestaubte Image der Volkslieder, wenn sie per Video in aller Welt abgerufen werden können – so bleiben die Texte und Melodien griffbereit und erhalten. Auf www.surfallee.de bietet der 81-jährige mehr Informationen über das ehrgeizige Projekt, das gerade aus der Taufe gehoben wurde.

Auch das Miteinander der Generationen wird hervorgehoben - etwas was Mitorganisatorin Christiane Rathgeb sehr begrüßt: „Bei der ersten Projektprobe im Seniorenhaus trauten sich die Kinder nicht richtig zu den älteren Menschen. Bei der letzten Probe standen sie bunt gemischt, die Kinder drängten sich förmlich um unsere Bewohner.“ Auch Gotthilf Fischer ist beeindruckt: „Selten habe ich Kinder gesehen, die mit solcher Begei-



sterung deutsche Volkslieder singen.“ Er lobt die Arbeit mit dem Projektchor, dessen Erwachsene von Ulrike Wintruff betreut wurden, und tauscht sich später mit den beiden Schulchorleitern Priska Habitzreither und Thomas Heiland aus. Dabei bringt er fast schon eine gewisse Dankbarkeit zu Tage: „Sie können gar nicht einschätzen, was Sie den Kindern Gutes tun durch Ihr Engagement.“ Doch der Projektchor bringt noch ganz andere Vorzüge an den Tag. Unmittelbar neben Gotthilf Fischer steht Pirakash Jeyaparanjan auf der Bühne. Textsicher schmettert der Junge das Lied ins Mikrofon. „Der kann den deutschen Text besser als wir alle,“ lobt Fischer und auch das Publikum applaudiert anerkennend.



Das Sommerfest bot ein buntes Programm: Bewirtet wurde es vom Förderverein der Seniorenwohnanlage und dem örtlichen VdK-Verband.

Die Mundharmonikagruppe unter der Leitung von Bertha Fischer und die Gitarrengruppe des Jugendzentrums mit Leiter Michael von der Weth hatten schon vor Fischers Ankunft für Stimmung gesorgt. Winnie Bartsch von SWR4 Baden Radio verlieh dem Nachmittag einen professionellen und stimmigen Rahmen durch seine gekonnte Moderation. Nach dem musikalischen Programm boten die beiden Ortsgeistlichen Pfarrer Dr. Thorsten-Christian Forneck und Pfarrer Thilo Bathke ein gemeinsames Abendgebet an. Zu diesem Zeitpunkt hatte Fischer schon etliche Autogramme gegeben. Hundertfach signierte er die besonderen Liederheftchen, plauderte mit seinen Fans und ließ sich mit ihnen fotografieren.

Unsere *caritas-mail* erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 1.100). Interessierte können sie kostenlos bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an presse@caritas-bruchsal.de oder rufen Sie sie auf www.caritas-bruchsal.de ab. Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2009.

Impressum

Herausgeber der *caritas-mail*:

Caritasverband Bruchsal e.V.

Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert
(mit Ausnahme namentlich gekennzeichnete Beiträge)

Unsere Konten:

Sparkasse Kraichgau

BLZ 663 50036 Konto Nr. 0000 4987

Bank für Sozialwirtschaft GmbH Karlsruhe

BLZ 660 205 00 Konto Nr. 1714700